2 · 2023

der mauritiusbogen

Das Magazin der Caritas im Bistum Magdeburg

NEU

Die Kraft der Vielfalt

charta der vielfalt
UNTERZEICHNET

Was
WIR
von der Caritas
im Bistum Magdeburg
MEINEN!

www.caritas-magdeburg.de



caritas

Caritasverband für das Bistum Magdeburg e. V. · Caritas Regionalverband Magdeburg e. V.
Caritas-Trägergesellschaft St. Mauritius gGmbH (ctm) · Caritas Regionalverband Halle e. V.
Caritas-Behindertenwerk GmbH Burgenlandkreis (cbw)

Inhalt



6 Jubel bei der Firmenstaffel



13 Spendenaktion Fußballplatz



14 Qualitätssprung für die gemeinsame Arbeit

4 **Ein Vierteljahrhundert Begleitung:** Teamarbeit in Delitzsch

5 **Steckbrief:** Eine neue Kollegin stellt sich vor

6 **Die Firmenstaffel ’23:** Über Bewegung und Identifikation

7 **ASAMi:** Die Anlaufstelle für Migrantinnen

8 **Mit kleinen Schritten zur Nachhaltigkeit:** Konkret und praktisch

9 **3 Fragen an Jan-Wout Vrieze:** Der „dritte Weg“ funktioniert

10 **Vielfalt bei der Caritas:** Statements, die auf den Punkt kommen

11 **Festspiele in Beetzendorf:** Talente am Start

12 **Die Vielfalt der Beratungswelten:** Caritas-Erfahrungen zwischen Studium und Beruf

13 **Entscheidend ist auf'm Platz:** ... damit der Ball wieder rollt!

14 **Eingeweiht:** Wie ein Schulungsraum in Halle für neue Qualität sorgt

15 **Die Pflege in den eigenen vier Wänden:** CURSUS-Kurse helfen pflegenden Angehörigen

16 **Tabu-Thema Glücksspiel:** Ein neues Beratungsangebot in Stendal

17 **Stromspar-Check plus:** Erfolgsmodell mit neuem Schwung

18 **Wegzehrung, auf die es ankommt:** Friedensengel refugium

19 **Termine:** In Klöstern und Heimvolkshochschulen

Was wir meinen

Bitte spenden

Impressum

Redaktion:
Bernadette Olma · Stefan Zowislo

Herausgeber:
Caritasverband für
das Bistum Magdeburg e. V.
Langer Weg 65-66 · 39112 Magdeburg
0391 6053-0 · kontakt@caritas-magdeburg.de
www.caritas-magdeburg.de

Grafik:
perner & schmidt
werbung und design gmbh
Magdeburg

Titelfoto: © Matthias Sasse

#Vorab

SPECIAL OLYMPICS WORLD GAMES BERLIN 2023

Sommertage an der Spree

Ein Fest, das die Welt vereinte – die Special Olympics World Games in Berlin. Neun Tage lang galt in der Hauptstadt das Motto #ZusammenUnschlagbar. Ein großartiges „Fest des Miteinanders“ – und das Caritas-Behindertenwerk Burgenlandkreis (cbw) war mit dabei. Zum Beispiel als Mit-Gastgeber für die Delegation aus Bonaire, einem Teil der in der Karibik gelegenen Kleinen Antillen, als sog. Besondere Gemeinde zu den Niederlanden gehörig. Mit einer Führung durch den Naumburger Dom in Leichter Sprache, hierzu gibt es beim *cbw* seit langem Expertenwissen. Die Reise zu den Spielen nach Berlin unternahm man nach den „Aufwärm-Tagen“ im Burgenlandkreis gemeinsam, begleitet von ehrenamtlichen Teilhabeberater*innen, die wiederum im Konrad-Martin-Haus (s. Seite 19) dazu ausgebildet wurden. Alles in allem: eine echte Gemeinschaftsaktion und wunderbare Juni-Tage.

↗ www.berlin2023.org



Ankunft im Burgenlandkreis

Ein starkes Netzwerk der Solidarität

Das Ziel: Menschen mit psychischen Erkrankungen die bestmögliche Unterstützung bieten. Im Burgenlandkreis hat man dafür nun ein zentrales Instrument geschaffen: die Gründung des Gemeindepsychiatrischen Verbundes. Hier werden Ressourcen gebündelt, kurze Wege vereinbart – um so Menschen in schwierigen Lebenslagen zu unterstützen, ihnen beim „gesund werden“ zu helfen. Ein starkes Netzwerk des Verständnisses und der Solidarität. Mit dabei: das Caritas-Behindertenwerk Burgenlandkreis (cbw).

↗ www.caritas-wfbm.de

FEEDBACK ↘
Wir freuen uns auf Ihre Anregungen
kontakt@caritas-magdeburg.de



„Herr, wie zahlreich sind deine Werke!“
aus: Psalm 104, 24

Liebe Leserinnen und Leser,

so wie unser Leben ist auch diese Ausgabe vom *Mauritiusbogen* – nämlich vielfältig und bunt. Wir widmen uns diesmal der Vielfalt, die so viele verschiedene Möglichkeiten, Dinge und Eigenschaften beschreibt. Und zugleich viele Bedeutungen hat: Diversität, Fülle, Buntheit, Reichtum im Sein und Verschiedenartigkeit, die uns täglich begegnet. Schauen wir in die Natur, können wir über die Schönheit der Schöpfung nur staunen. Möchten wir Kunst und Kultur genießen, begegnet uns ein Spektrum der Vielfalt, multikulturelle Angebote gehören auch dazu. Vielfalt prägt unser Leben.

Blicken wir auf die Unterschiedlichkeit und Vielfältigkeit der Mitmenschen um uns herum, dann unterscheiden wir uns in unserer Lebensform und Lebensgestaltung, im Glauben und Weltanschauung, im Alter und Geschlecht, in der sexuellen Orientierung und körperlichen Merkmalen, in unseren Fähigkeiten und Begabungen. Jeder Mensch ist einmalig und von Gott geliebt.

Diese Grundüberzeugung der bedingungslosen Liebe Gottes zu allen Menschen prägt unser tägliches Handeln in unseren vielfältigen caritativen Einrichtungen, Diensten und Angeboten. Offen für alle Menschen, jede und jeder ist willkommen, wir anerkennen, respektieren und wertschätzen den Menschen in seiner einmaligen Würde und Vielfalt – das ist Anspruch und Auftrag zugleich. Vielfalt bietet wunderbare Chancen für ein lebens- und liebenswürdiges Miteinander.

Lassen Sie uns die Caritas in ihrer Vielfalt weiterhin gemeinsam und innovativ gestalten.

Verena Müller
Caritas im Bistum Magdeburg



Methodenvielfalt, die anspricht

Ein Vierteljahrhundert Begleitung

Über Teamarbeit in Delitzsch, die Schutz und Halt gibt.

„Man sieht so viel vom Leben“, sagt Ramona Kreuz auf die Frage, was das Schönste an ihrem Job ist. Sie ist Diplom-Psychologin und arbeitet seit vielen Jahren in der Familienberatungsstelle in Delitzsch, die zur Caritas-Trägergesellschaft St. Mauritius (ctm) gehört. Seit 25 Jahren gibt es die Anlaufstelle, die von Kindern, Jugendlichen und Eltern gleichermaßen genutzt wird. „Wir bieten Hilfen zur Erziehung, unterstützen Kinder und Jugendliche auf dem Weg des Erwachsenwerdens und stärken Zusammenhalt und Verständnis in Familien.“ Als sie sich vor 25 Jahren auf den Weg machten, seien es vor allem Mütter gewesen, die mit Erziehungsfragen kamen, erinnert sich Antje Jehring, die ebenfalls in der Beratung tätig ist. „Mittlerweile kommen auch viele Väter, die sich Hilfe und Begleitung wünschen, weil sie jetzt auch viel mehr Zeit mit ihren Kindern verbringen und stärker in die Erziehung eingebunden sind.“

Erstgespräch und Zielvereinbarung

Aktuell seien es vor allem Trennungsgeschichten, mit denen die beiden Psychologinnen befasst sind. „Bei einer Trennung kommt es oft zu Streitigkeiten, die nicht selten auf dem Rücken der Kinder ausgetragen werden. Sorgerecht und Umgangsfragen müssen geklärt werden. Familiengerichte empfehlen dann, den Kontakt zu einer Beratungsstelle aufzunehmen, oder die Eltern kommen von selbst und bitten um Schlichtung und Vermittlung“, berichtet Antje Jehring. Es sei stets das Wohl der Kinder, das für sie Priorität hätte. Besonders in Situationen von Tod und Trauer, bei sexuellem Missbrauch, körperlicher oder seelischer Gewalt suchten sie Schutz und Halt. Sie zu schützen und ihre Interessen zu vertreten, darin sehen Ramona Kreuz und Antje Jehring ihre Hauptaufgaben.



Marion Wolfien

Caritas-Trägergesellschaft St. Mauritius

Mit Blick auf die Zusammensetzung der Bewohner*innen sowie der Mitarbeiter*innen in unseren zahlreichen Einrichtungen müssen sensible Begleitkonzepte entwickelt werden, die auf alle Bedürfnisse und Hintergründe abgestimmt sind.

- Marion Wolfien leitet die Einrichtung für seelisch behinderte Menschen in Osternienburg.

KONTAKT ↘

St. Martin Caritas Hilfeverbund
Erziehungs- und Familienberatungsstelle
Schulstraße 11 · 04509 Delitzsch
Tel.: 034202 645-44
familienberatung-delitzsch@ctm-magdeburg.de
www.ctm-magdeburg.de

Im Rahmen einer sogenannten Systemischen Therapie arbeite man mit Kindern und Eltern lösungsorientiert, versuche zunächst einmal „Herr der Lage“ zu werden. So beschreibt es Ramona Kreuz: „Zwei- bis dreimal im Monat kommen die Klienten zu uns und werden bis zur Verbesserung der persönlichen Problematik begleitet.“ Nach dem Erstgespräch vereinbare man zunächst gemeinsam ein Ziel, auf das man hinarbeite. „Wir nutzen verschiedene Methoden: Rollenspiele, Lebensflussarbeit, Psychodrama. Jede und jeder von uns hat seine Profession und setzt diese ein.“ Ein Team aus Sozialpädagog*innen und Psycholog*innen arbeitet in der Beratungsstelle der *ctm* zusammen, alle haben zudem eine therapeutische Zusatzausbildung.

Große Nachfrage und gute Alternativen

Neben den Angeboten vor Ort in Delitzsch, Schkeuditz und Eilenburg leistet die Beratungsstelle Präventionsarbeit in Kitas oder Schulen, arbeitet mit Pflegediensten und Pflegeeltern zusammen, organisiert Gruppentreffs und Elternkurse. „Die Nachfrage ist sehr groß. Wir können leider nicht jedes Anliegen verfolgen und vermitteln auch an andere Stellen“, sagt Antje Jehring. „Während der Pandemie standen wir dann zudem vor der Herausforderung, mit den Familien den Kontakt zu halten“, erinnert sich die Psychologin. So haben sie verstärkt Online-Sprechstunden und Videoberatung angeboten. Und weil es eine positive Resonanz darauf gab und die Mitarbeiter*innen der Beratungsstelle selbst überrascht waren, wie gut das funktionierte, hat man auch über die Pandemie hinaus daran festgehalten. „Für viele ist das eine gute Alternative. Gerade wer wenig Zeit hat, kann so auf kurzem Weg zur Therapiestunde kommen.“



Maria Wündisch

Caritas-Trägergesellschaft St. Mauritius

Die positive und wertschätzende Einstellung gegenüber Diversität bei der ctm trägt dazu bei, dass sich Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gleichermaßen wohl und geborgen fühlen und ihre Individualität wahren können.

- Maria Wündisch arbeitet im Bereich Personal und Recht.

Steckbrief

Nancy Krappe



Woher:
geboren in Staßfurt,
aufgewachsen in Egeln,
Wahl-Magdeburgerin
Ansonsten:
getrennt lebend,
mit einem wunderbaren Sohn

Was hast du vorher gemacht?

seit August 2021 Bereichsleiterin Pflege,
davor 14 Jahre in einem Wirtschaftsunternehmen,
davon 10 Jahre in Führungsfunktion

Ausbildung:

beruflich:
staatlich geprüfte Betriebswirtin
akademisch:
Master of Business Administration in Arts

Was ist dein Plan B?

Die Lehre von Yoga auf Bali erlernen.

Nancy hat eine Schwäche für:

guten Kaffee, guten Wein,
laue Sommernächte

... und kann nicht ohne:

mindestens einen Morgenkaffee

Beschreibe dich in drei Hashtags:

#wanderliebe
#frischluftfanatiker
#ichlaufeumzuessen

Persönliche Eigenschaften:

zuverlässig, verantwortungsbewusst,
daten- und zahlenaffin , kann schnell Entscheidungen treffen,
teamorientiert, gute Zuhörerin

KONTAKT ↘

Christliches Gemeinschaftswerk GmbH (cgw)
Langer Weg 63 · 39112 Magdeburg
Tel.: 0391 53242-0
leitung@cgw-magdeburg.de
www.cgw-magdeburg.de



Matthias Reddig
Mitarbeiter im Service-bereich Personal & Recht der Caritas-Trägergesell-schaft St. Mauritius (ctm)



Jubel in Regenbogenfarben

Unterwegs!

Die Firmenstaffel ’23

Zunächst die reinen Zahlen: 74 Läufer*innen haben in 2.434 Aktivitäten insgesamt 10.878 Kilometer auf dem Caritas-Konto gesammelt. Das ist die diesjährige Bilanz einer Veranstaltung, die langsam, aber sicher zur Tradition wird.

War die Magdeburger Firmenstaffel bis dahin ein Tages-Event, welches zunächst im Stadtpark und später im Elbauenpark Magdeburg stattfand, so wurde aufgrund der pandemiebedingten Kontaktbeschränkungen 2020 die „Firmenstaffel digital“ aus der Taufe gehoben. Auch die Caritas-Trägergesellschaft St. Mauritius gGmbH (ctm) und die Christliche Gemeinschaftswerk GmbH (cgw) nahmen bereits zum vierten Mal in Folge an diesem Format teil.

Das bewährte Prinzip: Regionale Arbeitgeber bilden Teams aus ihren laufwilligen Mitarbeitenden. Jedes Teammitglied kann dann in einem festen Zeitraum (in diesem Jahr vom 1. April bis zum 8. Juni 2023) über die Strava-App gelaufene oder auch gewalkte Kilometer erfassen. Gewertet wird jeder Lauf, dessen Durchschnittsgeschwindigkeit fünf Kilometer pro Stunde nicht unterschreitet, so dass neben dem klassischen Jogging auch zügige Spaziergänge und Hunderunden zählen.

Da alle Zwischen- und Endergebnisse online einsehbar sind, ergibt sich ein doppelter Wettbewerb. Zum einen kann man sich mit den Teams anderer Arbeitgeber messen; hier hat sich die *ctm*-Familie in diesem Jahr einen beachtenswerten 17. Platz (nach vielen Wochen auf Platz 15) von insgesamt 182 Teams erkämpft.

Zum anderen ist auch die Rangfolge innerhalb der Teams hart umkämpft und der eine oder die andere dreht gerne noch einige Extra-Runden, um ein paar Plätze in der internen Wertung wettzumachen oder die hart erkämpfte Position im Ranking zu verteidigen.

So führt die Firmenstaffel einerseits zu einer stärkeren Identifikation mit der *ctm*-Familie als Dienst- bzw. Arbeitgeber und motiviert andererseits unsere Mitarbeitenden, sich regelmäßig an frischer Luft zu bewegen und etwas für das eigene körperliche wie seelische Wohlbefinden zu tun.

Auch 2023 ist unsere Teilnahme damit ein voller Erfolg. Wir danken allen, die wieder mit dabei waren!

KONTAKT ↘

Caritas-Trägergesellschaft
St. Mauritius gGmbH (ctm)
Langer Weg 63 · 39112 Magdeburg
Tel.: 0391 53242-0
beratung@ctm-magdeburg.de
www.ctm-magdeburg.de

Foto: © Andreas Lander

Die Abkürzung ist prägnant: ASAMi – und steht für „Anlauf- und Servicestelle für die Arbeitsmarktintegration von Migrantinnen in Sachsen-Anhalt“.

Das Angebot ist reichhaltig: Hier wird unterstützt bei Jobsuche, bei Kinderbetreuung und bei vielen anderen sozialen Themen. Beim ganz persönlichen Weg von Frauen mit Migrationsgeschichte, die im Arbeitsmarkt Fuß fassen wollen.

Dafür ist seit Anfang 2023 ein Instrumentarium vorhanden, das für Augenhöhe und Innovation sorgt: Sozialcoachinnen begleiten die Migrantinnen, wenn es los geht mit Job oder Ausbildung, achten auf die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Jobcoachinnen helfen bei der Suche nach passenden Job- und Ausbildungsangeboten, wissen mehr über mögliche Weiterbildungsmaßnahmen und geben Rat für passgenaue Bewerbungsunterlagen. Und damit die Kette vollständig ist: Die Lotsenstelle Kinderbetreuung berät bei der Suche nach einem passenden Betreuungsplatz.

So bleibt keine allein, die als Migrantin in Sachsen-Anhalt lebt und „richtig ankommen“ will. *ASAMi* heißt der Schlüssel für ein breites Spektrum von Begleitung und Beratung. All das angesiedelt unter dem Dach der Caritas, mit Standorten in Halle, Magdeburg und Stendal, dazu mobile Beratungspunkte und (natürlich!) auch digitale Kontakt- und Austauschmöglichkeiten.



Alle Infos – die ASAMi-Handkarten für Halle, Magdeburg und Stendal

KONTAKT ↘

Das Internetangebot von *ASAMi* ist reich bestückt – mit allen Infos über die Ansprechpartner*innen und ihre Erreichbarkeit, zahlreichen Materialien und Erläuterungen. Der Kooperationspartner *Minor – Wissenschaft Gesellschaft* wird vorgestellt, in der „Infobox“ gibt es – unter der Überschrift FAQ – Antworten auf häufig gestellte Fragen und wer will, kann direkt und schnell per Mausklick einen Termin für eine Beratung buchen.

Tel.: 0391 4080-526
kontakt@asami-myturn.de
www.asami-myturn.de

INFO ↘

Die Anlauf- und Servicestelle für die Arbeitsmarktintegration von Migrantinnen in Sachsen-Anhalt (ASAMi) wird im Rahmen des Programms „MY TURN – Frauen mit Migrationserfahrung starten durch“ durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und die Europäische Union über den Europäischen Sozialfonds Plus (ESF Plus) gefördert. Darüber hinaus wird sie aus Mitteln des Ministeriums für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Gleichstellung des Landes Sachsen-Anhalt kofinanziert.

Gefördert durch:
Bundesministerium für Arbeit und Soziales
Kofinanziert von der Europäischen Union
Kofinanziert durch:
SACHSEN-ANHALT
Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Gleichstellung
#moderndenken



Monika Schwenke
Caritasverband für das Bistum Magdeburg

Als christlicher Arbeitgeber ist es wichtig, sich für Diversity einzusetzen, um ein Arbeitsumfeld zu schaffen, in dem alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gleichberechtigt behandelt werden und ihre individuellen Stärken und Fähigkeiten zur Geltung bringen können.

- Monika Schwenke verantwortet die Abteilung Beratende Dienste/Sozialpolitik.

Mit kleinen Schritten zur Nachhaltigkeit

Wie geht das konkret?

In vielen Organisationen und Unternehmen spielt Nachhaltigkeit eine immer größere Rolle. Doch was verbirgt sich hinter dem Begriff? Das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung definiert das so: „Nachhaltigkeit oder nachhaltige Entwicklung bedeutet, die Bedürfnisse der Gegenwart so zu befriedigen, dass die Möglichkeiten zukünftiger Generationen nicht eingeschränkt werden. Dabei ist es wichtig, die drei Dimensionen der Nachhaltigkeit – wirtschaftlich effizient, sozial gerecht, ökologisch tragfähig – gleichberechtigt zu betrachten."



Fragen und Antworten – bei der Unternehmenskonferenz 2023 auf der Huysburg

Im Rahmen ihrer Unternehmenskonferenz 2023 hat sich die Caritas-Trägergesellschaft St. Mauritius (ctm) auf der Huysburg diesen Themen gewidmet. Dabei lag das Augenmerk auf der Frage: Was können wir tun, um diesem Anspruch gerecht zu werden? Und wie können wir das Ziel des Deutschen Caritasverbandes, bis 2030 Klimaneutralität zu erreichen, verfolgen?

Lilian Freuding vom Christlichen Gemeinschaftswerk (cgw) ist in ihrer Funktion als Nachhaltigkeitsbeauftragte da genau die richtige Ansprechpartnerin. Gemeinsam mit Dozentin Dr. Anne Hübner von der Deutschen Allianz für Klimawandel und Gesundheit sorgte sie für Aufklärung und machte die Brisanz des Themas deutlich.

Was für den einen oder die eine noch absolutes Neuland darstellte, gehört für andere längst zum Alltag. Alexander Haase, Einrichtungsleiter in Beetzendorf, Halberstadt und Dingelstedt, hat in seinen Häusern schon einige Projekte angeschoben: „Konsequente Mülltrennung, Austausch von Leuchtmitteln, effiziente Energienutzung, Digitalisierung zur Papierreduzierung oder der Einsatz von Mehrweg-Glasflaschen statt Plastik", nennt er nur einige Beispiele. Die Küchenkommission gibt zudem direktes Feedback zu Mengen, Auswahl, Vorlieben, Warenverfügbarkeiten und regionaler Kost. In vielen Häusern konnte Lilian Freuding eine derartige Analyse bereits durchführen. „Es landet zu viel Essen in der Tonne", resümiert sie. Konzepte zur besseren Planung sollen hier Abhilfe schaffen.

In kleinen Arbeitsgruppen wurden unter der Anleitung von Lilian Freuding Strategien entwickelt, Werte ermittelt und konkrete Schritte festgelegt. Ein Koordinierungsteam aus Einrichtungsleitungen und Mitarbeiter*innen der Verwaltung soll nun daran anknüpfen und definieren, welche Aufgaben bewältigt werden müssen und was dafür nötig ist. Es bleibt spannend.



Lilian Freuding

Christliches Gemeinschaftswerk

Diversity steht für uns bei der Caritas im wahrsten Sinne des Wortes für pure Vielfalt. Denn Vielfalt macht auch fit für die Zukunft, öffnet den Blick und erschließt neue Perspektiven. Zum Beispiel in puncto Nachhaltigkeit!

Lilian Freuding kümmert sich um das Thema Nachhaltigkeit beim Christlichen Gemeinschaftswerk.

KONTAKT ↘

Caritas-Trägergesellschaft St. Mauritius gGmbH (ctm)
Langer Weg 63 · 39112 Magdeburg
Tel.: 0391 53242-0
www.ctm-magdeburg.de

Interview

3 Fragen an Jan-Wout Vrieze



Jan-Wout Vrieze
Caritasverband für das Bistum Magdeburg

Für uns als Caritas ist es von großer Bedeutung, Diskriminierung und Ausgrenzung entgegenzuwirken und ein Arbeitsumfeld zu schaffen, in dem sich alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wohlfühlen und ihre Potenziale entfalten können. Nur so gelingt auch die eigene Weiterentwicklung und Profilbildung!

• Jan-Wout Vrieze leitet das Zentralreferat Personal.

1 Jan-Wout Vrieze, wir wollen über das kirchliche Arbeitsrecht, die neue Grundordnung und das Prinzip der Dienstgemeinschaft sprechen. Beginnen wir mit dem Arbeitsrecht. Wie bewerten Sie seine Stärken und Schwächen?
Das kirchliche Arbeitsrecht ist deutlich besser als sein Ruf. Die Kirche setzt auf Konsens statt auf Konfrontation. Bei der Tariffindung wird auf Streik und Aussperrung verzichtet. Dienstgeber und Dienstnehmer verhandeln in paritätisch besetzten Kommissionen und können dort nur mit einer Dreiviertelmehrheit entscheiden, der sogenannte Dritte Weg. Möglicherweise ist das bei der Suche nach Kompromissen anstrengend, aber so wird vermieden, das unbeteiligte Dritte, wie unsere Bewohner*innen und Klienten*innen, unter einem Streik leiden müssten. Dazu kommt, dass die Ergebnisse des Dritten Weges besser sind als die Tarifverträge anderer Wohlfahrtsverbände: Die Regelungen der Richtlinien für Arbeitsverträge in Caritas-Einrichtungen, kurz AVR genannt, sind in unserer Region ohne Konkurrenz. Mit der Inflationsausgleichsprämie war die Caritas sogar schneller als der öffentliche Dienst. Was außerdem für den Dritten Weg spricht, ist, dass die AVR in der Konsequenz in fast allen Einrichtungen angewendet werden. Wo in unserer Region weniger als 50 % aller Beschäftigten nach einem Tarifvertrag bezahlt werden, liegt die Quote bei den AVR bei fast 100 %.

2 Nicht nur das fehlende Streikrecht auch die Ausnahme vom Betriebsverfassungsgesetz steht in der Kritik. Zu Recht?
Auch was die Mitarbeitervertretungen angeht, hält das kirchliche Arbeitsrecht einen Vergleich mit dem staatlichen Recht durchaus Stand. Die Beteiligungsrechte einer Mitarbeitervertretung (MAV) sind vergleichbar mit denen eines Betriebs- oder Personalrates. Lediglich im Bereich der Unternehmensmitbestimmung sehe ich noch Nachholbedarf, vor allem mit Blick auf die Zusammenschlüsse im Krankenhausbereich. Die besondere Stärke des kirchlichen Arbeitsrechtes liegt auch hier im Wirkungsgrad. Wo nur 9 % der Unternehmen einen Betriebsrat haben, haben 95 % der katholischen Einrichtungen mit mehr als 5 Wahlberechtigte eine Mitarbeitervertretung. Anders als im Betriebsverfassungsgesetz ist in der Mitarbeitervertretungsordnung (MAVO) der Dienstgeber sogar verpflichtet, sich um die Gründung einer MAV zu bemühen, indem er jährlich zu einer entsprechenden Mitarbeiterversammlung einlädt.

3 Die Grundordnung des kirchlichen Dienstes wurde Anfang des Jahres geändert. Welche Bedeutung hat das für die Caritas im Bistum Magdeburg? Überfällig?
Ja, absolut! Früher wurde der kirchliche Charakter einer Einrichtung vor allem von der Zahl der katholischen Mitarbeiter*innen und ihrem persönlichen Lebenswandel abhängig gemacht. Diese sogenannten Loyalitätsobliegenheiten spielten bei uns in der Region aber so gut wie keine Rolle, da weniger als 5 % der Bevölkerung katholisch sind. Daher haben sich die Träger bei uns schon immer in der Pflicht gesehen, den Mitarbeitenden unsere Werte zu vermitteln. Das dies aber jetzt auch so festgeschrieben ist, erleichtert uns die Personalgewinnung. Wie es jetzt in der Grundordnung formuliert ist: Vielfalt in kirchlichen Einrichtungen ist eine Bereicherung! Auch Teilhabe, Gleichstellung und die Vereinbarkeit von Familie, Pflege und Beruf sind jetzt in der Grundordnung festgeschrieben.

Jan-Wout Vrieze

ist gebürtiger Niederländer aus Zwolle, verheiratet, Vater von zwei Töchtern und seit 1990 in Sachsen-Anhalt. Neben seiner Aufgabe beim Caritasverband für das Bistum Magdeburg engagiert er sich in der bundesweiten Tarifpolitik. Ehrenamtlich amtiert er als Kirchenvorstand der Evangelisch-reformierten Domgemeinde in Halle. Jan-Wout Vrieze ist ein begeisterter Leser und obendrein Fußballfan – Spiele von Ajax Amsterdam schaut er besonders gerne.

KONTAKT ↘

Caritasverband für das Bistum Magdeburg e. V.
Langer Weg 65-66 · 39112 Magdeburg
Tel.: 0391 6053-112
jan-wout.vrieze@caritas-magdeburg.de
www.caritas-magdeburg.de

WIR
von der Caritas
im Bistum Magdeburg
MEINEN...
www.caritas-magdeburg.de

caritas

charta der vielfalt
UNTERZEICHNET

Vielfalt bei der Caritas

23 Vielfalt-Statements von 23 Caritäter*innen aus dem Bistum Magdeburg – in diesem Magazin ist Platz für eine starke Positionierung. Was bedeutet Vielfalt für mich ganz persönlich – ob am Arbeitsplatz, in der Gesellschaft, im privaten Umfeld? Wir erfahren ein Spektrum voller Vielfalt!



Hans-Peter Schulze

Caritasverband für das Bistum Magdeburg

Ich habe den Eindruck, dass die Caritas mittlerweile offen für die Einbeziehung von Menschen mit unterschiedlichen Fähigkeiten, ethnischen Hintergründen, Geschlechtern, sexuellen Orientierungen und religiösen Überzeugungen ist. Deshalb bin ich zunehmend stolz darauf, Teil einer Organisation zu sein, die sich – z. T. nach Kämpfen und auch mit Hürden verbunden – für eine inklusive und gerechte Gesellschaft einsetzt.

- Hans-Peter Schulze unterstützt seit über drei Jahrzehnten im Beratungsbereich Gleichgeschlechtliche Lebensweisen viele Ratsuchenden.



Peter Zur

Caritas-Trägergesellschaft St. Mauritius

Die Caritas erkennt an, dass eine diverse Belegschaft mit unterschiedlichen Hintergründen, Erfahrungen und Perspektiven dazu beiträgt, neue Ideen und Lösungsansätze zu entwickeln und somit das Unternehmen insgesamt zu stärken.

- Peter Zur trägt als Geschäftsführer die Gesamtverantwortung für die Caritas-Trägergesellschaft St. Mauritius.

Jennifer Heinrich

Caritasverband für das Bistum Magdeburg



Als Interkulturelles Beratungs- und Begegnungszentrum mit unterschiedlichen sozialen Angeboten für vielfältige Zielgruppen erleben wir täglich spürbar die Diversity im Dienstalltag. Durch die Personalpolitik des Verbandes engagiert sich ein interkulturell und interreligiös geprägtes Team – ein erfolgreicher Ansatz seit über 25 Jahren!

- Jennifer Henrich koordiniert die zahlreichen Angebote im Interkulturellen Beratungs- und Begegnungszentrum in Magdeburg-Buckau.



Silko Gastel

Caritas Regionalverband Halle

Die Dimension „Alter“ spielt aufgrund des demografischen Wandels für Organisationen in Deutschland eine große Rolle. In altersgemischten Teams treffen unterschiedliche Werte und Erfahrungen aufeinander und bereichern die Vielfalt unserer Hilfeleistung.

- Silko Gastel arbeitet als Diplom-Sozialpädagoge in derBeratungsstelle „MobbingHelp“.

Verena Müller

Caritas Regionalverband Magdeburg



Wir als Caritas schaffen Arbeitsumgebungen, die geprägt sind von Chancengleichheit, Respekt, Toleranz und Wertschätzung für die Vielfalt der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

- Verena Müller trägt als Geschäftsführerin die Gesamtverantwortung für den Caritas Regionalverband Magdeburg.

Bernward Gruber

Caritas-Trägergesellschaft St. Mauritius



Oberflächliche Maßnahmen zur Förderung von Vielfalt und Diversity reichen nicht aus. Ein tiefgreifender Wandel in der Unternehmenskultur ist notwendig, um eine Arbeitsumgebung zu schaffen, die von Chancengleichheit und Respekt geprägt ist. Mein Arbeitgeber hat sich auf den Weg gemacht.

- Bernward Gruber leitet den Bereich Informationstechnologie.



Diana Sitza

Caritas-Trägergesellschaft St. Mauritius

Eine vielfältige Belegschaft kann dazu beitragen, innovative Ideen und Lösungsansätze zu entwickeln, die das Unternehmen voranbringen.

- Diana Sitza ist in der Personalabteilung der Caritas-Trägergesellschaft St. Mauritius in Magdeburg tätig.

Elisabeth Altmann

Caritasverband für das Bistum Magdeburg



Zu unseren jährlich über 100 Freiwilligen gehören weibliche und männliche Mitarbeitende, mit und ohne körperliche Beeinträchtigungen, mit und ohne Zuwanderungsbiografie. Sie alle treten mit ihrem Engagement für ein würdevolles und respektvolles Miteinander in unserer Gesellschaft ein. Diese gelebte Diversity bereichert uns sehr.

- Elisabeth Altmann gehört zum Team im Referat Freiwilligendienste.



Sascha Tassler-Fritsch

Caritas Regionalverband Magdeburg

Wir als Caritas Stift St. Barbara bieten für ALLE eine Heimat- und eine Begegnungsstätte, in der sich JEDER wohlfühlen und auch seinen Seelenfrieden finden kann. Wir schaffen für ALLE transparente Arbeitsumgebungen, gehen respektvoll, tolerant und wertschätzend miteinander um.

- Sascha Tassler-Fritsch trägt als Pflegedienstleitung die Verantwortung für die Tagespflege St. Barbara und das Service-Wohnen in Schönebeck.

Ralf Breuer

Caritas-Behindertenwerk Burgenlandkreis



Menschen mit Behinderungen finden nur sehr schwer einen Arbeitsplatz. Bei uns im Caritas-Behindertenwerk Burgenlandkreis (cbw) und bei unseren Partnern bieten wir über 500 Personen ein breites Spektrum sehr unterschiedlicher Tätigkeiten und Einsatzfelder. Das ist täglich gelebte Inklusion.

- Ralf Breuer ist Geschäftsführer des Caritas-Behindertenwerks im Burgendlandkreis.

Die Caritas-Festspiele in Beetzendorf ...

... sind Jahr für Jahr (wenn nicht gerade Corona ist...) eine wunderbare Veranstaltung. Und weil Bilder oft mehr als Worte sagen – hier der fotographische Rückblick auf die Festspiele 23.











Fotos: © Maria Wündisch



Die Vielfalt der Beratungswelten

Anne Herl über ihre Caritas-Erfahrungen zwischen Studium und Beruf

Ich habe das Glück (so will ich es wirklich nennen), mein berufsorientiertes Praktikum beim Caritas Regionalverband Magdeburg absolvieren zu können – und zwar in der psychologischen Beratungsstelle, die ihren Sitz im Jugend- und Sozialzentrus „Mutter Teresa“ im Stadtteil Cracau hat. Es ist vor allem die Vielfalt der Beratungsangebote und Hilfen, die hier unseren Berufsalltag ausfüllen und die mich faszinieren. Und das alles als Teil eines sehr kompetenten Teams: Mit Jacqueline Franke, die als Psychologin, Psychotherapeutin im Bereich Verhaltenstherapie, systemische Beraterin und Therapeutin tätig ist. Anne Grundmann steht als Sozialpädagogin, Mediatorin und systemische Familientherapeutin mit Rat und Tat zur Seite. Yvonne Deliano ist ebenfalls als Psychologin mit dabei, ist zudem ausgebildete Suchttherapeutin und aktuell Teilnehmerin einer Weiterbildung im Bereich Tiefenpsychologie. Schließlich, für alle organisatorischen Aufgaben und als zuverlässige Ansprechpartnerin: Veronika Matthies.

An uns können sich Menschen jeden Alters wenden, unabhängig von Nationalität oder Konfession. Wir haben für alle(s) offene Ohren. Und alle Beratungen finden unter Einhaltung von Verschwiegenheit und Datenschutz statt.

Das Zwischenmenschliche

Ein Fokus von vielen liegt dabei auf der Erziehungs- und Familienberatung. Hier wollen wir Antworten auf Fragen finden, die sich um die Erziehung und Entwicklung des Kindes drehen. Aber auch Hilfen bei Schwierigkeiten in der Eltern-Kind-Beziehung werden besprochen.

Aber nicht nur Eltern, auch Kinder können sich bei Kummer und Sorgen an unser Team im Rahmen der Kinder- und Jugendberatung wenden. Dies schließt ebenso die Unterstützung und Hilfe bei Schwierigkeiten in der Schule, im Freundeskreis oder in der Familie mit ein.

Noch ein Schwerpunkt unserer psychologischen Beratungsstelle widmet sich zwischenmenschlichen Beziehungen – wenn beispielsweise Konflikte den Alltag bestimmen oder gar Trennungsabsichten bestehen. Im Rahmen der Ehe- und Paarberatung werden Möglichkeiten für eine positivere Kommunikation untereinander aufgezeigt. Einerseits um die eigenen Wünsche und Bedürfnisse präziser mitteilen zu können, andererseits um optimaler zu verstehen, was der Andere sagt und meint. Darüber hinaus ist eine verbesserte Fähigkeit zur Kommunikation hilfreich beim Erlernen einer fairen Streitkultur, um dadurch Differenzen für beide Seiten zufriedenstellender lösen zu können. In den Beratungsthemen soll zudem ein Bewusstsein dafür geschaffen werden, welche Faktoren eine Partnerschaft fördern oder schwächen.



Das Ambiente der Beratung



Nicole Friedrichsen
Caritas Regionalverband Magdeburg

Menschen in ihrer Unterschiedlichkeit wahrnehmen und wertschätzen, Gemeinsamkeiten entdecken und Begegnungen ermöglichen, Vielfalt erkennen, unterstützen und sichtbar machen, Chancen eröffnen mit dem Ziel, die Gesellschaft etwas gerechter, bunter und schöner zu gestalten – das verstehen die Akteure im Jugend- und Sozialzentrum „Mutter Teresa“ als gelebte Praxis.

- Nicole Friedrichsen ermöglicht gemeinsam mit Kolleg*innen und zahlreichen ehrenamtlich Engagierten vielfältige Begegnungen unterschiedlicher Menschen im Jugend- und Sozialzentrum „Mutter Teresa“ in Magdeburg-Cracau.

KONTAKT ↘

Caritas Regionalverband Magdeburg e. V.
Psychologische Beratungsstelle
Ehe-, Familien- und Lebensberatung
Am Charlottentor 31 · 39114 Magdeburg
Tel.: 0391 28921052
erziehungsberatung@caritas-rvmd.de
www.caritas-magdeburg-stadt.de

Von der Krisenintervention bis zur Fachberatung

Entscheidet sich trotz der in der Beratung aufgezeigten zahlreichen Lösungsansätze ein Partner (oder auch beide) dazu, die Beziehung zu beenden und getrennte Wege zu gehen, so ergeben sich leider häufig neue Konfliktpotentiale verschiedenster Art. Vor allem dann, wenn Kinder involviert sind. Im Kontext dieser Trennungs- und Scheidungsberatung können Wege erarbeitet werden, um zumindest in der Rolle als Eltern für die Kinder weiterhin gemeinsam da zu sein. Dabei gilt es, einvernehmliche Entscheidungen sowohl zum Sorgerecht, als auch zum Umgang, inklusive dem begleiteten Umgang, zu treffen.

Das Unterstützungsangebot unserer Caritas-Beratungsstelle setzt den Fokus aber nicht nur auf Paare oder Familien. Auch eine individuelle Lebensberatung in ihren verschiedensten Facetten ist denkbar. So kann das Team beispielsweise bei der Bewältigung kritischer Lebensereignisse, psychischer Störungen oder hinsichtlich einer Selbstwertproblematik hilfreich sein. Diese Individualtherapie kann ebenfalls als wichtige Stütze und Überbrückungshilfe dienen, sofern Klient*innen keinen zeitnahen Termin bei einem niedergelassenen Psychotherapeuten erhalten können.

Weitere Einsatzfelder der Beratung bestehen beispielsweise in Kriseninterventionen während Notfallsituationen, aber auch in regelmäßigen Fachberatungen der Mitarbeiter*innen in der Kindertagesstätte St. Marien im Magdeburger Stadtteil Sudenburg.

Wie vielfältig der Mensch und seine Probleme auch sein mögen – unser Team der Psychologischen Beratungsstelle berät individuell in Einzelsitzungen oder Paar- sowie Familiengesprächen.

Im freue mich, das Team im Rahmen meines berufsorientierten Praktikums noch einige Zeit begleitend zu unterstützen und die zahlreichen neuen Erfahrungen mit in mein weiteres Psychologiestudium einfließen lassen zu können. Für mich steht fest: Wir verlieren uns nicht aus den Augen.

Iyad Aboud
Caritas Regionalverband Magdeburg



Als Mitarbeiter mit eigenem Migrationshintergrund erlebe ich meinen Arbeitgeber als weltoffen, divers orientiert und den Menschen im und außerhalb des Verbandes würdevoll zugewandt. Keine Selbstverständlichkeit!

- Iyad Aboud steht in der Asylverfahrensberatung Hilfe- und Ratsuchenden zur Seite.

Entscheidend ist auf'm Platz



Kann nur besser werden – die triste Kicker*innen-Realität in Magdeburg-Cracau

Uneben, je nach Witterung staubig oder schlammig, defekte Zäune – so „präsentiert" sich aktuell der Fußballplatz am Jugend- und Sozialzentrum „Mutter Teresa" des Caritas Regionalverbandes Magdeburg in Magdeburg-Cracau. Das soll anders werden. Deshalb bitten die Mitarbeiter*innen des Zentrums um Spenden – damit es schon bald wieder einen grünen Rasen gibt und der Ball bestens rollen kann.

Und wer weiß: Fast in direkter Nachbarschaft zum Caritas-Zentrum spielen die Zweitligakicker vom 1. FC Magdeburg um wichtige Punkte. Vielleicht schauen einige von ihnen mal vorbei, zeigen ein paar Tricks und unterstützen die Spendenaktion.

Spenden bitte hier!

SPENDE ↘
Caritas Regionalverband Magdeburg e. V.
HypoVereinsbank
IBAN: DE91 2003 0000 0029 0345 61
Swift-BIC: HYVEDEMM 300

Gefördert durch die GlücksSpirale

Eingeweiht! Für eine neue Qualität

Im Frühjahr war es soweit: Der neue Gruppenraum für die rund 180 Mitarbeiter*innen des Caritas Regionalverbandes Halle öffnete seine Türen. Beheimatet unter dem Dach der Gemeinde St. Marien und finanziert mit Mitteln der Lotterie GlücksSpirale bietet er zahlreiche Möglichkeiten für die Arbeit der Caritas in Halle.

Pure Vielfalt zeichnen das hier stattfindende Programm und die damit verbundenen Veranstaltungen aus: Manchmal rauchen die Köpfe, ein anderes Mal erklingt Gesang, zuweilen ist Kinderlachen zu hören. Jeder und jede findet seinen und ihren Platz im Gruppenraum. Abstand und Nähe sind möglich, je nach Anforderung und Format. „Summa summarum", so Caritas-Vorständin Susanne Willers, „ein Ort für den Austausch, für Besprechungen aller Art, für Dienstberatungen, für Supervisionen, Workshops oder Weiterbildungen."

Erste Reaktionen zeigen: Der Raum wird sehr gut angenommen, viele Mitarbeitenden signalisieren ihre Freude über das neue Angebot, betonen insbesondere die ruhige Lage, verbunden mit einem grünen Umfeld, das alles bietet, um entspannt und zugleich konzentriert arbeiten zu können.

So ist aus Sicht von Susanne Willers „ein Raumangebot entstanden, das neben der Nutzung durch die Mitarbeitenden ebenso für die Bedarfe der ambulanten Kinder- und Jugendhilfe geeignet ist. Die flexible Ausstattung ermöglicht das Arbeiten im Seminar oder die Erledigung der Hausaufgaben – und nur wenig später ist der Platz geschaffen für eine Tanzgruppe, die proben will, oder für eine Kindergruppe zur Übernachtung."

Technik, auf die es ankommt

Weiter auf der Habenseite: Hier sind perfekte Arbeitsplätze zum Schreiben und Denken vorhanden, mit entsprechender technischer Ausstattung in puncto Internet und WLAN. Dazu Beamer und Leinwand – Präsentationen erfahren eine neue Qualität. Susanne Willers: „Die neue Räumlichkeit bietet zahlreiche Synergien und sorgt für einen Qualitätssprung. Von daher werden wir uns hier oft wiedersehen."



In Betrieb – der neue Seminarraum der Caritas in Halle

KONTAKT ↘
Caritas Regionalverband Halle
Mauerstraße 12 · 06110 Halle
Tel.: 0345 445050
info@caritas-halle.de
www.caritas-halle.de

Susanne Willers
Caritas Regionalverband Halle



Wir legen hier im Unternehmen Wert auf Vielfalt, Wertschätzung und Gleichberechtigung. Es liegt bei uns allen – gelebte Vielfalt führt zu besseren Arbeitsergebnissen und zu mehr Zufriedenheit im Arbeitsleben.

- Susanne Willers trägt als Vorständin die Gesamtverantwortung für den Caritas Regionalverband Halle.

Die Pflege...

... in den eigenen vier Wänden

Die „Zahlen und Fakten zur Pflegeversicherung“, von der Bundesregierung im Februar 2023 vorgelegt, sprechen eine eindeutige Sprache: Knapp fünf Millionen Leistungsbezieher zum Jahresende 2021 – und rd. vier Millionen Menschen werden zu Hause gepflegt. Meist von pflegenden Angehörigen, ob mit oder ohne weitere Unterstützung. Eine Situation, die von der Christlichen Akademie für Gesundheits- und Pflegeberufe Halle gGmbH so auf den Punkt gebracht wird: „Damit sind die pflegenden Angehörigen – bildlich gesprochen – der größte Pflegedienst Deutschlands.“

Grund- und Spezialkurse

Alle Expert*innen sind sich einig: Pflegende Angehörige brauchen Unterstützung und Begleitung. Deshalb gibt es, unter dem Dach der Christlichen Akademie für Gesundheits- und Pflegeberufe, das Angebot mit dem Namen CURSUS – gemeint ist das Zentrum für Pflegende Angehörige. Mit Lern-, Beratungs- und Unterstützungsangeboten, die konkrete Fragen beantworten: „Wie strukturiere ich am besten meinen Tag? Welche fachlichen und technischen Fertigkeiten benötige ich für eine gute Pflege zu Hause? Welche rechtlichen Kenntnisse sollte ich mir aneignen?“

Zum Angebot gehören Grundkurse, die einen (ersten) Überblick zu den verschiedenen Thematiken vermitteln. In den CURSUS-Spezialkursen geht es um vertiefendes Wissen, zum Beispiel zu Themen wie Demenz oder Pflegerecht. Oder um „Sterben und Tod“, einem neuen Kursangebot in 12 Modulen, in dem die Teilnehmenden „lernen, wie sie ihre Angehörigen in dieser letzten Phase des Lebens pflegen und begleiten, wie sie mit ihren eigenen Ängsten und Sorgen umgehen“ können.



Tanja Düben
Caritas Regionalverband Halle

Wenn ich auf meine Erfahrungen bei anderen Arbeitgebern zurückschaue, so kann ich sagen: Bei der Caritas zählt Vielfalt! Oder eben: Diversity.

- Tanja Düben ist für die Leitung der Verwaltung beim Caritas Regionalverband Halle verantwortlich.

CHRISTLICHE AKADEMIE
für Gesundheits- und Pflegeberufe

KONTAKT ↘

CURSUS – Zentrum für Pflegende Angehörige Halle (Saale)
c/o Christliche Akademie für Gesundheits- und Pflegeberufe Halle gGmbH
Fährstraße 6 · 06114 Halle
Tel.: 0345 5 24 26-0
info@cagp.de · www.cagp.de

Weitere Informationen und die Termine zu den Angeboten finden sich unter:
↗ www.cursus-halle.de

Die Christliche Akademie für Gesundheits- und Pflegeberufe Halle gGmbH stellt sich hier vor:
↗ www.cagp.de

Alle CURSUS-Angebote ...

... richten sich an pflegende Angehörige und an Menschen, die an einer ehrenamtlichen Pflegetätigkeit interessiert sind

... werden durch die Pflegekassen getragen und sind kostenfrei





Psychologin und Suchtberaterin: Claudia Hennig

Dr. Thomas Thorak

Caritasverband für das Bistum Magdeburg



Der Caritasverband für das Bistum Magdeburg hat die Charta der Vielfalt unterschrieben und sich somit grundsätzlich und deutlich für Diversity positioniert – als ein christlicher Akteur in der Sozialwirtschaft. Vielfalt im Unternehmen bedeutet Chance und Herausforderung gleichermaßen und bildet unsere heterogene Gesellschaft authentisch ab.

- Dr. Thomas Thorak ist der Vorstandsvorsitzende des Caritasverbandes für das Bistum Magdeburg.

Tabu-Thema Glücksspiel

Über Risiken und Folgen

Wege aus der Sucht – diesem Thema widmet sich die Caritas in Stendal seit vielen Jahren. Und steht Ratsuchenden mit einem großen Repertoire an Beratungsangeboten zur Seite. Nun kommt ein neuer Schwerpunkt hinzu: die Beratungsstelle für Glücksspielsucht.

Exakt heißen sie „Schwerpunktberatungsstellen“, in ganz Sachsen-Anhalt wird es fünf von ihnen geben und eine davon in Stendal, unter dem Dach der Caritas. Sie leisten Hilfe und Unterstützung, wenn „die Abhängigkeit Betroffene und Angehörige in den Abgrund zieht“ (Volksstimme). Durch eine Sucht, die neue Facetten – so ist Glücksspiel um Geld im Internet seit nunmehr zwei Jahren in Deutschland erlaubt – und Risiken hat. Mit Folgen: Etwa zwei Prozent, so Untersuchungen, kommen dauerhaft nicht vom Glücksspiel los. Irgendwann braucht es dann Hilfe bei dem „Weg aus der Sucht.“

So wie sie bei der Caritas in Stendal angeboten wird. Mit der Psychologin Claudia Hennig, die seit langem in der Suchtberatung tätig ist. Sie weiß, dass „bei der Spielsucht vor allem junge Männer und Menschen mit geringem Einkommen betroffen sind – oft geben sie ihr letztes Geld ins Glücksspiel“. So entsteht, was die Fachfrau „pathologisches Glücksspiel“ nennt, ein „Tabu-Thema in unserer Gesellschaft“.

Und wie lässt sich die Schweigespirale durchbrechen? Claudia Hennig: „Wir bieten zum Beispiel Einzel-, Paar- und Familiengespräche an. Dazu die Möglichkeit der Teilnahme an einer Selbsthilfegruppe. Wir gehen diesen Fragen nach: Wann spielt jemand? Wozu dient das Spielen? Welche Vermeidungsstrategien sind damit verbunden? So machen wir uns gemeinsam auf den Weg.“

Zahlen und Fakten

Für die fünf in Sachsen-Anhalt angesiedelten „Schwerpunktberatungsstellen“ stellt das Land in diesem Jahr 525.000 € zur Verfügung.

Hilfe für die gesamte Familie

Der lang und steinig sein kann und unter Umständen auch mit einem stationären Aufenthalt in einer Fachklinik verbunden werden muss. „Erfahrungsgemäß“, so Claudia Hennig, „brauchen Suchtkranke zwei bis drei Jahre, um völlig stabil zu werden, begleitet von zahlreichen Therapie-, Entspannungs- und Bewegungsangeboten.“ Und dabei haben Claudia Hennig und ihr Team stets eines ganz besonders im Blick: „Glücksspielen beherrscht nicht nur das Leben der Spieler, sondern auch das Leben ihrer Familien. Wirklich raus kommen Betroffene am ehesten, wenn der gesamten Familie geholfen wird.“

KONTAKT ↘

Caritas in Stendal
Stadtseeallee 1
39576 Hansestadt Stendal
Tel.: 03931 715566
suchtberatung@caritas-stendal.de

Stromspar-Check plus!

Ein Erfolgsmodell, das heute notwendiger denn je ist.

Eine saloppe Formulierung für eine konkrete Hilfe – aber es stimmt: Der Stromspar-Check legt noch einen drauf! Mit bis zu 275 € werden kinderreiche Familien ab sofort beim Kauf von neuen und effizienten Kühlgeräten unterstützt.

Er ist seit 2008 am Start und heute wichtiger denn je: der Stromspar-Check, getragen von der Caritas und dem Bundesverband der Energie- und Klimaschutzagenturen Deutschlands. Und gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz. Diese Akteure stehen für die reiche Kompetenz, mit der sich Energieeffizienz realisieren lässt.

„Praktischer geht es nicht“

Dazu kommen die Köpfe vor Ort, die in die Haushalte kommen, zum Testen, Messen und Auswechseln. Jörg Vibrans, für die Caritas seit vielen Jahren v. a. im Landkreis Anhalt-Bitterfeld „Mister Stromspar-Check“, freut sich, dass jetzt die Zuschüsse höher sind – denn „so können wir noch besser beim Energiesparen helfen“. Und ebenso auf der Habenseite: „Unsere kostenlose Beratung direkt vor Ort in den Haushalten, mit den ebenfalls kostenlosen Soforthilfen im Gepäck, ob LED-Lampen, Spar-Duschköpfen oder schaltbaren Steckdosenleisten. Praktischer geht es nicht.“



Christoph Prox

Caritasverband für das Bistum Magdeburg

Schulsozialarbeit an der Ernst-Bansi-Ganztagsschule in Quedlinburg – das bedeutet in der Schule alle Kinder und Jugendlichen in ihrer persönlichen Situation als Individuum zu sehen und zu wertschätzen. Wir stehen den Kindern und Jugendlichen zur Seite – und wissen um die Bedeutung von Toleranz und Vielfalt.

- Christoph Prox ist als Schulsozialarbeiter in Quedlinburg tätig.



Foto: © Alexander Stein / pixabay.com

Seit 2008 haben in Deutschland über 412.000 Haushalte vom Stromspar-Check profitiert – und so für rd. 720.000 Tonnen CO_2-Einsparungen gesorgt.

strom spar-check.de

Alle weiteren Infos über den Stromspar-Check bei der Caritas:

↗ www.caritas.de/hilfeundberatung/ratgeber/schulden/stromspar-check-hilft-dir-beim-sparen

Noch mehr Details und Hintergründe in Sachen Stromspar-Check:
↗ www.stromspar-check.de

KONTAKT ↘

Caritas im Landkreis Anhalt Bitterfeld
Walter-Rathenau-Str. 21 · 06749 Bitterfeld-Wolfen
Tel.: 03493 826638
stromsparcheck@caritas-bitterfeld.de

Caritas im Landkreis Mansfeld-Südharz
Klosterstraße 35 · 06925 Lutherstadt Eisleben
Tel.: 03475 604144
info@caritas-eisleben.de



„Friedensengel“ (v.r.n.l.): Paul Maar, Rabia Lore Ekim und für *refugium* Monika Schwenke und Sebastian Rother

Wegzehrung, auf die es ankommt

Was Rabia Lore Ekim, Paul Maar und refugium gemeinsam haben

Diese Auszeichnung war der Mitteldeutschen Zeitung eine nahezu poetische Überschrift wert: „Die Friedensengel auf Erden“ standen im Mittelpunkt, als Mitte Mai 2023 in Bernburg die Stiftung Evangelische Jugendhilfe engagierte Menschen und Initiativen ehrte. Unter den Preisträgern: *refugium*, der 1997 gegründete Verein – und seitdem an der Seite von unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen in ganz Sachsen-Anhalt.

Es ist das Instrument der Vormundschaft, mit dem *refugium* hilft, betreut und begleitet. Und damit „entwurzelten Minderjährigen in einem fremden Land Halt, Geborgenheit, Zuversicht und Rüstzeug für ein späteres mündiges Leben“ gibt – so fasste die Berichterstattung die Laudatio von Winfried Bettecken für die „beispielhafte Initiative“ zusammen. Ein Engagement, so der Wellenchef von MDR Sachsen-Anhalt, das für „Barmherzigkeit und Nächstenliebe“ steht.

Gemeinsam mit *refugium* ausgezeichnet, bei der Festveranstaltung in Bernburg: Die 16-jährige Schülerin Rabia Lore Ekim, die in ihrer Heimatstadt Aschersleben Kröten rettet, sich gegen Diskriminierung wendet und für das Anne-Frank-Zentrum Stolperstein-Führungen unternimmt. Und: Der Kinder- und Jugendbuchautor Paul Maar, berühmt durch „Das Sams“, und schon zu seinen Lebzeiten Namensgeber zahlreicher Schulen in ganz Deutschland. 1937 in Schweinfurt geboren, in Erinnerung an Kindernächte in Luftschutzkellern und mit Blick auf den Krieg in der Ukraine, sagte Paul Maar in seiner Festrede: „Man kann den Frieden nur schätzen, wenn man den Krieg erlebt hat.“

An diesem Freitagnachmittag in Bernburg wurden sie als „Friedensengel“ ausgezeichnet: Rabia Lore Ekim, Paul Maar und *refugium*. Sie schenken Wegzehrung, auf die es ankommt.

↗www.refugium-ev.de

↗www.stejh.de

refugium e.V.

Sie wollen helfen? Zum Beispiel ehrenamtlich und konkret? Dann finden Sie hier alle weiteren Kontakte: www.refugium-ev.de

Alles über die „beispielhafte Initiative“

INFOS ↘

Über refugium e. V.
(seit 2019 korporatives Mitglied beim Caritasverband für das Bistum Magdeburg e. V.)



Celine Bauersack

Caritas-Trägergesellschaft St. Mauritius

Ich erlebe, dass sich die Caritas bewusst ist, dass jeder Mensch einzigartig ist. Das gibt mir nicht nur ein gutes Gefühl, sondern auch die Gewissheit, hier in jeder Beziehung gut aufgehoben zu sein.

- Celine Bauersack startet als Auszubildende bei der Caritas-Trägergesellschaft St. Mauritius ins Berufsleben.

Termine

23.7.23
Klosterfest

Tief im Südosten des Bistums Magdeburg liegt, direkt an der Elbe, der kleine Ort Mühlberg mit seinem rund 800 Jahre alten Kloster Marienstern. Seit im Mai 2000 Patres der Ordensgemeinschaft der Clarentiner hierhin gekommen sind, erleben die alten Mauern neues Leben, mit dem 2011 entstandenen „Ökumenischen Haus der Begegnung und Stille“ als Mittelpunkt. Und zum Beispiel mit dem Klosterfest am 23. Juli, anlässlich des 650. Todestages der Hl. Birgitta, Gründerin des Erlöserordens und im 14. Jahrhundert Papstberaterin in puncto Friedenspolitik.

Mehr Infos zum Fest hier:
↗ www.kloster-marienstern.de



Kloster Marienstern in Mühlberg

3.9.23
Bistumswallfahrt

Sie gehört zu den Highlights im Kalender unserer Diözese: die Bistumswallfahrt. Wie stets am ersten Sonntag im September ist sie der Treffpunkt für Menschen aus Nah und Fern. Mit der Huysburg, dem so wunderbar gelegenen Benediktinerkloster in der Nähe von Halberstadt, als Ziel. Ab 10 Uhr wird auf den Wallfahrtstag eingestimmt, um 10.30 Uhr beginnt die Eucharistiefeier mit Bischof Dr. Gerhard Feige, anschließend ist Zeit für das Picknick sowie Begegnung, Gespräch und Austausch. „Mach den Raum deines Zeltes weit“ – so steht es im Buch Jesaja. Derart eingestimmt soll das Thema Inklusion an diesem Wallfahrtssonntag im Mittelpunkt stehen.

Alles über den Ablauf der Bistumswallfahrt hier:
↗ www.bistum-magdeburg.de





Das Programm „Bistumswallfahrt“



Carla Wilde
Caritas Regionalverband Halle

Bei der Caritas wird man nicht nach Äußerlichkeiten wie Geschlecht, Hautfarbe, Herkunft etc. bewertet. Hier zählen die Nächstenliebe für die Menschen und die Beratungsarbeit mit den Menschen.

- Carla Wilde arbeitet als Migrationsberaterin für erwachsene Zuwander*innen.

HEIMVOLKSHOCHSCHULE
KONRAD-MARTIN-HAUS

Herbst 23
Seminare

Apropos „wunderbar gelegen“: Das gilt ebenso für das Konrad-Martin Haus in Bad Kösen. In Nachbarschaft zu Kurgelände, Gradierwerk und Saale gibt es hier ein dichtes Programm von Seminaren und Fortbildungsangeboten – wofür die Katholische Heimvolkshochschule seit über 70 Jahren bekannt ist. Im Herbst 2023 u. a. auf der Agenda: „Selbst-Behauptung und Selbst-Verteidigung“, ein Seminar, das sich an Menschen mit Beeinträchtigungen aus Werkstätten, Tages-Förder-Stätten und Wohn-Einrichtungen richtet. Oder, ebenfalls für die genannte Zielgruppe: „Darüber spricht man doch! Liebe – Sex – Partnerschaft“.

Termine und viele Themen mehr hier:
↗ www.konrad-martin-haus.de



Konrad-Martin-Haus

Foto: © Nancy Heinrich

SORGEN?

www.caritas.de/onlineberatung

Beratung & Hilfe

Kostenlos. Anonym. Sicher.

Gefördert vom
Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

IN VIA · KREUZBUND · Malteser · Raphaelswerk e.V. · SkF · SKM · caritas